

Dem
unvergeßlichen Andencken
ihres
am 24ten October 1778.
selig vollendeten
Herrn,
des
Hochgebornen Grafens
H e n r i c h E r n s t
zu Stolberg - Wernigerode,
widmer
nachstehende Zeilen
I h r e
Cammer- und Archiv - Bedienten.

Wernigerode,
Gedruckt durch Johann Georg Struck,
Hochgräf. Hof - Buchdrucker.



Wo ist ein Schmerz, wie unser Schmerz!
Wir kanten Ihn — Sein gutes Herz
Und wußten Ihn zu schätzen.
Laßt uns Ihn, den wir so geliebt,
Uns nie, als da Er starb, betrübt,
Ein traurig Denkmaal setzen!

Kein ausgeschmücktes Lobgedicht —
Das brauchet der Verklärte nicht,
Des Thaten Gott gefallen. —
Dür Scufzer der gepreßten Brust,
Die sich, was sie verliert, bewußt,
Soll jetzt Empfindung lallen.

Froh waren wir, von Herzen froh
Nach Monaten Ihn wieder so
Gesäret bey uns zu sehen,
Nach manchem Kummer, manchem Gram,
Wenn die und jene Nachricht kam
Von mindern Wohlergehen.



Kapsel 78M 490 (39)

AK

Wir tranken uns an Seinem Blick
Nicht satt und fühlten unser Glück
Und Seine holde Gabe.
Jetzt fürchteten wir nicht Gefahr,
Da Er so wohl, wie selten, war,
So heiter Sein Gemüthe.

So ließen wir Ihn wieder ziehn —
Doch ach! wie bald, wie bald erschien
Die herbe Periode!
Wir hören: Er sey krank — recht sehr
Gefährlich — keine Hoffnung mehr —
Er läge schon am Tode —

Sey todt — Empfinden läßt sich nur,
Was da durch unsre Seele fuhr,
Und wie uns war zu Muthe!
Wir weinen — schweigen — murren nicht,
Gott! anzubeten ist uns Pflicht,
Zu küssen deine Muthe.

Du dir hinauf steigt unser Dank,
Vollendeter; und lebenslang
Wird ihn nichts dämpfen können,
Für Deine Gnade, Deine Güte,
Für Dein Vertrauen und Geduld,
Die Du uns wollen gönnen.

Wir weinen, Heinrich Ernst, Dir nach,
Und jedes Wort, das Dein Mund sprach,
Ist uns ins Herz geschrieben,
Jedwede Lehre, die Du hier
Uns weislich gabest, wollen wir
Uns zu befolgen, üben.

Geniesse, der Du manche Last
Hier auf der Welt getragen hast,
Und manche herbe Leiden
Gekostet, Gottes Seligkeit,
Worauf Du Dich hier oft gestreut,
Des Himmels ganze Freuden.

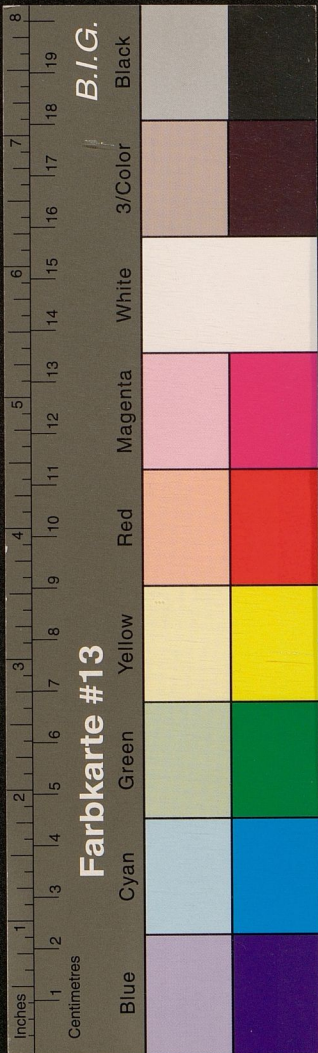
Durchlauchtigste, Dir war Er werth,
 Und was für ein zerschneidend Schwerdt
 Mag Dir in jenen Stunden
 Durchs edle Herz gedrungen seyn!
 Wir sehen Deinen Kummer ein
 Und bluten Deine Wunden.

Es eile Gott Dir beyzuficht
 Und lasse Deinem Herzen sehn,
 Wie es nicht böse meine.
 Sein Rath ist niemals Gransamkeit;
 Ist Vater Rath, wenn er erfreut
 Und wenn er auch spricht: Weine!

Du theurer Christian Friederich,
 Herab von oben sende sich
 Der Dir erbette Seegen
 Des besten Vaters auf Dein Haupt,
 Was Er gewünscht, was Er geglaubt
 Bey allen Deinen Wegen.

Dein Regiment sey stets beglückt
 Es werde was Dein Herz erquickt
 Dir von dem Herrn gegeben;
 Und daß wir spät bey Wohlergehn
 Dich und die theure Gattin sehn
 Mit Ihren Kindern leben.





Dem
unvergeßlichen Andenken
ihres
am 24ten October 1778.
selig vollenderen
Herrn,
des
Hochgebornen Grafens
Henrich Ernst
zu Stolberg - Wernigerode,
widmen
nachstehende Zeilen
Ihre
Cammer- und Archiv - Bedienten.

Wernigerode,
Gedruckt durch Johann Georg Struck,
Hochgräf. Hof - Buchdrucker.